NATUR
KONGRESS
2022

# D07

ZUSAMMENFASSUNG

## Deep-Dive-Sessions

# Agroforstlandschaften: Die Lebensräume von morgen?

*veranstaltet durch*
*IDEE 21 und Fonds Landschaft Schweiz FLS*

## Einleitung

**Fragestellung des Workshops:**

Wie kann Agroforstwirtschaft zum Schutz und zur Förderung der Biodiversität beitragen?

**Einleitende Vorträge:**

Allgemeine Vorstellung der Agroforstwirtschaft: Ursprünge, aktuelle Formen, landwirtschaftlicher, ökologischer und landschaftlicher Wert.

*von Antoine Giovannini, Biologe und Mitarbeiter beim Fonds Landschaft Schweiz.*

Die Agroforstwirtschaft ist eine alte Praxis, die in den traditionellen Formen von Hochstamm-Obstgärten, Kastanienwäldern und Wytweiden fortbesteht. Heute entstehen neue Formen, da der Trend hin zur Mehrfachnutzung des Bodens durch Baum- und Strauchreihen geht, welche durch Gemüseanbau, Ackerbau oder Viehzucht voneinander getrennt sind. Es gibt einfache Agroforstsysteme, die in großem Maßstab betrieben werden und stark mechanisiert sind, und komplexere Systeme, die in kleinem Maßstab betrieben werden, und vor allem auf Handarbeit basieren.

Überblick über die syntropische Agroforstwirtschaft: Ursprung, Prinzipien und aktuelle Experimente.

*von Alexis Vautier, Forstingenieur und Projektträger bei Idée21.*

Die syntropische Agroforstwirtschaft wurde in tropischem Klima, insbesondere in Brasilien, entwickelt. Es handelt sich um eine hochgradig diversifizierte Praxis, die sich an der Dynamik und Struktur des Ökosystems Wald orientiert und auf den dynamischen Wechselbeziehungen zwischen Pflanzenwachstum und natürlicher Bodenfruchtbarkeit beruht. Sie verdeutlicht die Möglichkeit, Nahrungsmittelproduktion, Landschaftswert und die Förderung der kultivierten und wilden Biodiversität in kleinem Maßstab miteinander in Einklang zu bringen.

## Zusammenfassung

**Diskussion:**

Die Diskussion wurde in einem Rahmen geführt, der sich an der Fish-Bowl-Methode orientiert: Dabei geht es darum, über eine Frage oder ein Anliegen nachzudenken, um es zu vertiefen oder zu erforschen, und dabei auf den Austausch durch eine offene, ungesteuerte Diskussion zu setzen.

Folgende Themen wurden behandelt:

- Agroforstwirtschaft kann auch im Schweizer Mittelland gefördert werden, nicht nur in tropischen Ländern.
- Agroforstwirtschaft und Permakultur stehen durch die Praxis der "Waldgärten" in Beziehung zueinander.
- Innovationen in der Agroforstwirtschaft orientieren sich an alten Praktiken.
- Governance und Machtfragen spielen eine wichtige Rolle bei der Innovation.
- Angst, sich abzuheben, wirtschaftliche Risiken und langfristige Unsicherheit sind Hemmnisse für die Entwicklung der Agroforstwirtschaft im landwirtschaftlichen Umfeld.
- Information und Ausbildung sind wichtige Hebel.
- Syntropische Agroforstwirtschaft bezieht sich auf eine ökozentrische statt anthropozentrischer Ethik.

- Neophyten können in stark geschädigten Agrarökosystemen eine restaurative Funktion haben.
- Syntropische Agroforstwirtschaft bietet die Möglichkeit, Handarbeit und handlungsorientiertes Lernen aufzuwerten.
- Eine partizipative Aktionsforschung wird wahrscheinlich die Entwicklung der syntropischen Agroforstwirtschaft unter Einbeziehung der verschiedenen Interessengruppen vorantreiben.
- Die Vertragslandwirtschaft in der Nachbarschaft oder sogar die Wiederherstellung von Allmenden (nach Elinor Ostrom) bieten sich als vielversprechende Wirtschaftsmodelle an.

Schlussfolgerungen:

Die Agroforstwirtschaft kann durch ihre Multifunktionalität zur Schaffung neuer Flächen für die Biodiversität beitragen und macht die Integration verschiedener Landnutzungen auf ein und derselben Parzelle möglich. Sie trägt somit zu einem Paradigmenwechsel bei, der notwendig ist, um das "Trilemma" der aktuellen Herausforderungen in den Bereichen Klima, Ernährung und Ökologie gemeinsam zu bewältigen.